

Schreiben als Fluchtweg aus dem Knast:

ALBERTINE SARRAZIN UND

JEAN GENET IM DIALOG



Schreiben als Fluchtweg aus dem Knast:
ALBERTINE SARRAZIN UND
JEAN GENET IM DIALOG

EINLADUNG

Freitag, 20. September 2013, 19.30 Uhr, Lettrétage

Mit Claudia Steinitz, Übersetzerin von Albertine Sarrazin

Mittwoch, 25. September 2013, 19.30 Uhr, Lettrétage

Mit Wolfgang Theis, Kurator der Genet-Ausstellung im Schwulen Museum 2010/11, und Prof. Dieter Ingenschay, Romanist und Experte für gay studies, HU Berlin

Es lesen an beiden Abenden die Schauspieler Karen Sünder und Denis Abrahams.

Konzept und Moderation: Christian Gröschel, Katharina Deloglu

Veranstaltungen in deutscher Sprache, Eintritt frei.

Albertine Sarrazin (1937-1967) und Jean Genet (1910-1986) – die Enfants terribles der französischen Literatur. Was sie schrieben, lebten sie, und sie schrieben um zu leben: Sie waren Diebe, Räuber, Liebende, Häftlinge, Flüchtlinge, Abhängige und natürlich Dichter. Ihre Welt: die Pariser Unterwelt und die Hafengebäude von Brest. Ihre Schreibstube: das Gefängnis.

In der Neuübersetzung des Romans „Astragalus“ von Claudia Steinitz ist der eigene Ton Sarrazins zwischen Glosse und Poesie auf jeder Seite hörbar. Der Knast trennt hier die Liebenden, bei Genet wird er zum Ort entfesselter Begierde, das sich zur glühenden Verehrung des männlichen Mörders steigert. In fieberhafter Sprache stellen seine Bilder und Geschichten sexuelle Identitäten und herrschende Machtverhältnisse auf den Prüfstand. Sarrazin und Genet, oft gemeinsam genannt, sind bislang noch nicht in einen Dialog miteinander getreten. Das Literaturhaus Lettrétage lädt in diesem Sinn zu einer Neuentdeckung zweier Schriftsteller der französischen Literatur ein.

Förderer:



Kooperationspartner: Schwules Museum*



Medienpartner:



! NEUER ORT ! – Literaturhaus Lettrétage, Mehringdamm 61 (1. Hinterhof), 10961 Berlin. U6/7 Mehringdamm. www.lettretage.de

 